

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 8

Illustration: "Trag Wünsche nach Luzern!"
Autor: Rabinovitch, Gregor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

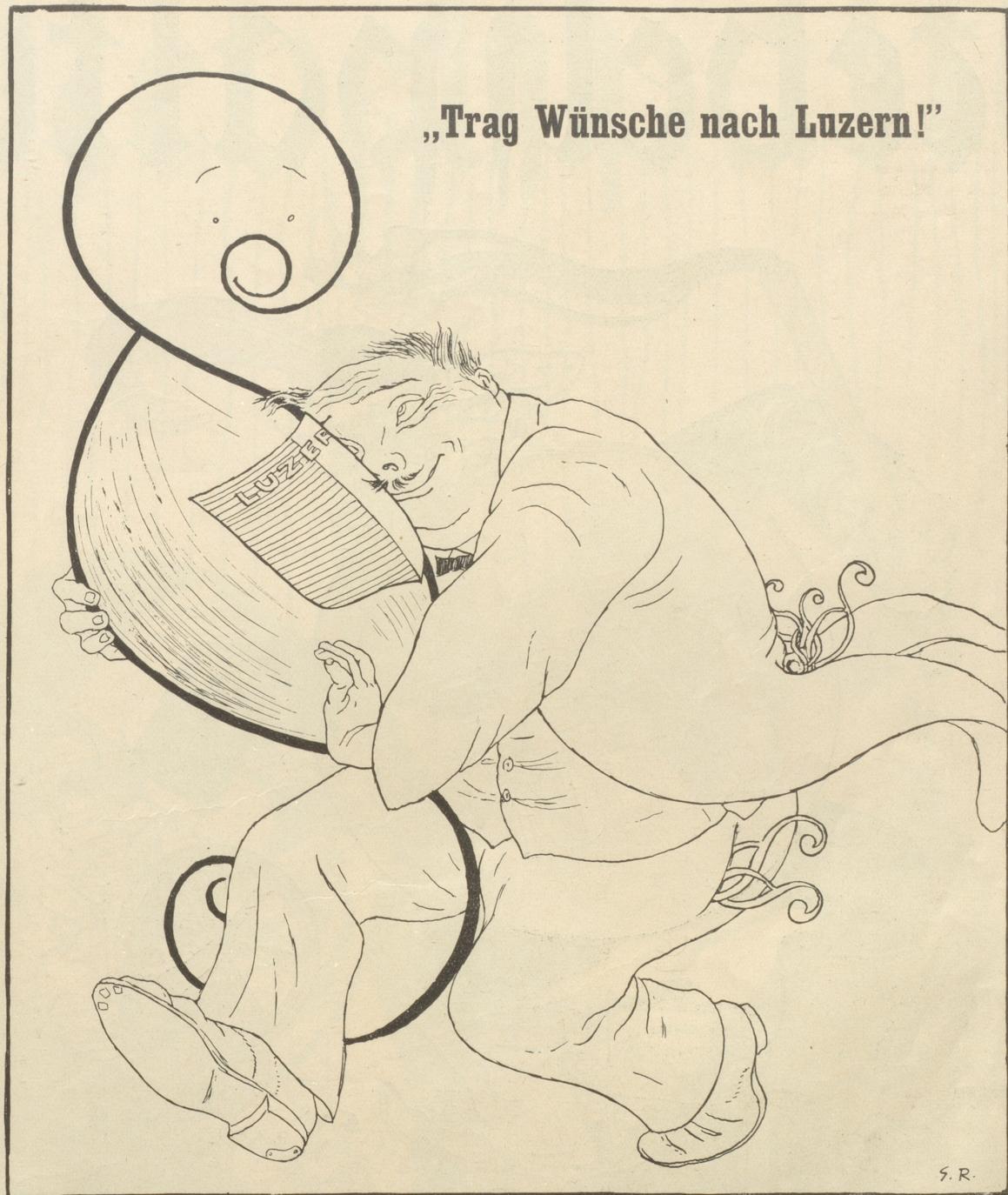
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Trag Wünsche nach Luzern!“

Die zuständige Behörde hat in Luzern das Tanzen in Bars und Dancings verboten!
Gestattet ist nur noch der Paragraphen-Walzer.

Ein Schritt vorwärts, zwei zurück,
Rund herum, das ist mein Glück!

dass deshalb ein tiefer Zusammenhang zwischen der auffallend begünstigten Lage der Beamenschaft und der Krise besteht.

Der Beamte hat aber noch mehr auf dem Kerbholz: Er ist im Dienste irgend einer Verwaltung oder eines öffentlichen Unternehmens. Vielleicht ist er gar bei der Steuerverwaltung beschäftigt und dann zum vorneher ein der allgemeinen Achtung verfallen. Vielleicht ist er Eisenbahner und deshalb vor allem mitschuldig an den riesigen Defiziten der S.B.B. und der

Privatbahnen. Wie sollen diese rentieren können, wenn solche Schmarotzer an ihnen saugen?

Manchmal aber hat er das Glück, bei der Postverwaltung oder sonst einem gut rentierenden Staatsbetrieb zu arbeiten. Das Glück?! Ein Staatsbetrieb, der rentiert, tut das nur deshalb, weil er das Volk masslos aussaugt und die Wirtschaft damit vernichtet. Die blöden Statistiker, die alle zehn Jahre einmal irgendwo einen Artikel schreiben und darin zahlenmäßig beweisen, dass z. B. das

Telephon kaum irgendwo in Europa, ja in der ganzen Welt so billig ist wie in der Schweiz, werden mit der gebührenden Nichtachtung gestraft. Und der Beamte fährt fort, das zu sein, wofür er allein taugt: der grosse Sündenbock der öffentlichen Meinung, und ein Objekt für Witzblätter. *Ypsilon*

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauss-Perlen

Generaldepot: Strauss-Apotheke, Zürich I
beim Hauptbahnhof, Lwöenstraße 59.